



# Ausbildungsreihe Betriebliches Gesundheitsmanagement

## Information 2025

Stand: 01.02.2025



**Institut für Gesundheitsförderung  
und Prävention GmbH**

[www.ifgp.at](http://www.ifgp.at)



Dachverband der  
österreichischen  
Sozialversicherungen

**Dachverband der  
Sozialversicherungsträger**

[www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)



**Österreichisches Netzwerk für  
Betriebliche Gesundheitsförderung**

[www.netzwerk-bgf.at](http://www.netzwerk-bgf.at)



**Allgemeine  
Unfallversicherungsanstalt**

[www.auva.at](http://www.auva.at)

## Gesamtkonzept

Die systematische Auseinandersetzung mit Gesundheit beginnt in vielen Unternehmen mit einem BGF-Projekt. Betriebliche Gesundheitsförderung ist jedoch nicht als einmalige, zeitlich begrenzte Investition zu verstehen, sondern vielmehr als Einstieg in einen nachhaltigen Organisationsentwicklungsprozess, der in Form eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) den Weg zu einer gesunden Organisation ebnet.

Ein BGM entfaltet sein volles Potenzial, wenn es sich an den übergeordneten Zielen und Strategien einer Organisation orientiert, als dauerhafte Führungsaufgabe in Form eines integrativen Gesamtkonzepts alle gesundheitsbezogenen Aktivitäten von der Erhaltung über die Förderung bis zur Wiederherstellung von Gesundheit aufeinander abstimmt und als kennzahlenorientierter Verbesserungsprozess gesteuert wird.

Aufbauend auf diesem ganzheitlichen Grundverständnis besteht die Ausbildungsreihe Betriebliches Gesundheitsmanagement aus den drei Modulen:

- 1 „Der Arbeitnehmerschutz im BGM“ (1,5 Tage)**
- 2 „Von der Betrieblichen Gesundheitsförderung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement“ (2 Tage)**
- 3 „Die Betriebliche Wiedereingliederung in der Praxis erfolgreich umsetzen“ (1,5 Tage)**

Die drei Module können nur als Gesamtpaket gebucht werden. Ausnahmen sind in Einzelfällen möglich.

## Zielgruppen

BGF-Expert\*innen des ÖNBGF, externe BGF-Berater\*innen, Personal- und Organisationsentwickler\*innen, Arbeitsmediziner\*innen und Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsrät\*innen, Gesundheitszirkelmoderator\*innen sowie weitere interessierte Personen.

# Modul 1: Der Arbeitnehmerschutz im BGM

## Hintergrund

In diesem Modul werden wichtige Anforderungen des Arbeitnehmerschutzes erläutert und ausgehend von den Akteur\*innen der Prävention über die Vorstellung spezifischer Kontroll- und Steuerungsinstrumente sowie zentraler Indikatoren und Kennzahlen in ein BGM-Gesamtkonzept eingeordnet. Der Bezugsrahmen eines BGM stellt sicher, dass Sicherheit und Gesundheit dauerhaft in die betrieblichen Abläufe integriert und im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung berücksichtigt werden.

## Ziele

- Kenntnis der grundlegenden Anforderungen des Arbeitnehmerschutzes
- Vorstellung von Managementsystemen in der Prävention

## Inhalte

- Gesetze, Verordnungen, Normen – wo ist was geregelt?
- Kernaufgaben im Arbeitnehmerschutz
- Akteure in der Präventionsarbeit und ihre Funktionen
- Prozessorientierung und Grundgedanke der kontinuierlichen Verbesserung
- Kontroll- und Steuerungsinstrumente, Umgang mit Kennzahlen und Indikatoren
- Zertifizierbare Regelwerke (AUVA-SGM, ISO 45001)

# Modul 2: Von der Betrieblichen Gesundheitsförderung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement

## Hintergrund

Aufbauend auf den zentralen Qualitätskriterien und Vorgehensweisen der Betrieblichen Gesundheitsförderung werden in diesem Modul die wesentlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von BGF-Projekten und einem BGM-System dargestellt und daraus zentrale Gestaltungsmerkmale von BGM abgeleitet.

Nach einer Reflexion des aktuellen Umsetzungsstandes im eigenen Unternehmen wird auf einzelne Elemente eines BGM-Konzepts, wie z.B. die Entwicklung eines BGM-Leitbildes, den Aufbau einer BGM-Organisationsstruktur, die Fortführung des bekannten und vielfach verwendeten BGF Managementkreislaufs sowie u.a. auch auf die Erstellung eines BGM-Kennzahlensets eingegangen.

Abschließend wird aufbauend auf bewährten Erkenntnissen aus dem Change Management der Frage nachgegangen, wie ein solches BGM-Gesamtkonzept in der Praxis dauerhaft erfolgreich umgesetzt werden kann.

## Ziele

- Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)
- Informationen zum Aufbau eines BGM-Gesamtkonzepts bzw. einer BGM-Systematik
- BGM als kennzahlenbezogener Verbesserungsprozess

## Inhalte

- BGM-Gestaltungsmerkmale und Charakteristika von Managementsystemen
- BGM-Basisanalyse: Wo steht das BGM in unserem Betrieb derzeit?
- Kennenlernen eines Ansatzes zum Aufbau einer BGM-Systematik
  - Betriebliches Gesundheitsleitbild
  - Festlegung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten
  - Ziele und Kennzahlen im BGM
  - BGM-Strategien und Fortführung des BGF-Managementzyklus
  - Evaluation und Dokumentation
- Erfolgsfaktoren für die praktische BGM-Umsetzung

# Modul 3: Die Betriebliche Wiedereingliederung in der Praxis erfolgreich umsetzen

## Hintergrund

In diesem Modul werden die wesentlichen Inhalte für die Erarbeitung von betriebspezifischen Konzepten zur Betrieblichen Wiedereingliederung vermittelt. Anhand einer praxisnahen Darstellung der einzelnen Prozessschritte werden den Teilnehmer\*innen die Vorgehensweisen für eine qualitätsgerechte Implementierung der Betrieblichen Wiedereingliederung sowie die wichtigsten Aufgaben und Rollen der beteiligten Akteur\*innen und Erfolgsfaktoren, die für eine gelungene Einführung der Betrieblichen Wiedereingliederung in der Praxis wesentlich sind, vorgestellt.

## Ziele

- Kennenlernen der wesentlichen Prozessschritte in der betrieblichen Wiedereingliederung sowie der dafür nötigen Akteur\*innen und Rollen
- Erkennen von möglichen Erfolgsfaktoren und Stolpersteinen für die Umsetzung im eigenen Betrieb
- Anleitung für die Implementierung der Betrieblichen Wiedereingliederung (BWE) im eigenen Betrieb
- Einordnung in ein BGM-Gesamtkonzept

## Inhalte

- Die Rolle der BWE innerhalb des BGM
- Der BWE-Prozess in einzelnen Schritten
- Qualitätsstandards in der BWE
- Stolpersteine und Erfolgsfaktoren der BWE
- BWE versus Krankenrückkehrgespräche
- Umgang mit sensiblen Daten im BWE-Prozess
- Wiedereingliederungsteilzeitgesetz (WIETZ): Lernen Sie die Grundlagen des WIETZ als eine von zahlreichen beruflichen Maßnahmen kennen
- Alternative Angebot und Möglichkeiten (z.B.: Fit 2 Work)
- Praktische Beispiele: Gesprächsleitfäden, typische Maßnahmen, Integrationsteam, Protokolle und Dokumentation
- Kriterien, Kennzahlen und Möglichkeiten für Reportings an Führungskräfte und Entscheidungsträger (Möglichkeiten der Qualitätssicherung und Evaluation)

## Literaturtipp

Blattner, A., Kvas, G., Mayer, M. & Langmann, H. (2025). Handbuch Betriebliche Gesundheitsförderung (7. neubearbeitete Aufl.). Wien: Österreichisches Netzwerk für BGF (Hrsg.).

# Zeugnis Betriebliches Gesundheitsmanagement

Nach dem Besuch von allen drei Modulen erhalten die Teilnehmer\*innen eine Teilnahmebestätigung über die gesamte Ausbildungsreihe. Wird zusätzlich am Ende des dritten Moduls eine kurze schriftliche Abschlussprüfung erfolgreich absolviert (auf freiwilliger Basis), wird den Teilnehmer\*innen auch ein Zertifikat für Betriebliches Gesundheitsmanagement ausgestellt.

## Termine und Veranstaltungsorte

**Modul 1:** 16.-17.10. 2025

Seminarzeiten Tag 1: 09:00-17:00 Uhr, Tag 2: 09:00 – 13:00 Uhr

**Modul 2:** 04.-05.11.2025

Seminarzeiten Tag 1 und 2: 09:00-17:00 Uhr

**Modul 3:** 19.-20.11.2025

Seminarzeiten Tag 1: 09:00-17:00 Uhr, Tag 2: 09:00 – 13:00 Uhr

freiwillige Abschlussprüfung: 13:00 – 14:00 Uhr

**Veranstaltungsort für alle drei Module:** Dachverband der Sozialversicherungsträger,  
Kundmanngasse 21, 1030 Wien.

## Kosten

EUR 1.450,- (zzgl. 20 % MwSt.).

## Anmeldung

Online-Anmeldung und weitere Informationen:

[www.ifgp.at](http://www.ifgp.at) (Fort- und Weiterbildung—BGM-Academy)

Mindestteilnehmeranzahl: 15 Personen

Fragen zur Anmeldung richten Sie bitte an:

Julia Grubbauer

Mag. Margit Fritz

**Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH**

Haideggerweg 40

8044 Graz

Tel.: +43 / (0)50 2350 – 37900

E-Mail: [office@ifgp.at](mailto:office@ifgp.at)

[www.ifgp.at](http://www.ifgp.at)